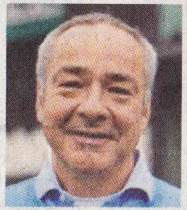
Wirtschaftsförderer für Tutzing?

Lindl soll Referent bleiben, doch denkt Bürgermeister Krug eher an eine Gruppe

VON LORENZ GOSLICH

Tutzing – Der Rechtsanwalt Dr. Ernst Lindl (CSU) soll Wirtschaftsreferent des Tutzinger Gemeinderats bleiben. Das wird Bürgermeister Rudolf Krug dem Gemeinderat vorschlagen, wie er auf Anfrage bestätigt hat. Um diese Position, die Lindl auch in der vorigen Amtsperiode inne hatte, war ein kleiner Konkurenzkampf entbrannt. Deshalb war sie noch nicht – wie die übrigen Referate – besetzt worden.

Mittlerweile hat sich der Bürgermeister in einem Gespräch mit den Interessenten für Lindl ausgesprochen. Nach seinen Worten soll eine Gruppe mehrerer Gemeinderäte bei wirtschaftlichen Themen zusammenarbeiten, offenbar unter Lindls Vorsitz. Enttäuscht zeigt sich darüber der neue Gemeinderat



Dr. Ernst Lindl soll nun doch Wirtschaftsreferent des Gemeinderates bleiben. FOTO: FKN

Dr. Wolfgang Behrens-Ramberg (Tutzinger Liste), der sich ebenfalls für den Posten des Wirtschaftsreferenten interessiert hatte. Ein jährlich wechselnder Vorsitz sei abgelehnt worden, sagt der Unternehmer, ebenso ein Vorschlag von ihm, das Referat in zwei Sparten – für „Infrastruktur" und „Marketing" – aufzuteilen. Auf eine Kampfabstimmung im Gemeinderat will es Behrens-Ramberg nicht ankommen lassen. Es hat wohl Signale gegeben, dass dies wenig Chancen gehabt hätte. Offenbar gab es Verständigungen über die Arbeitsaufteilung im Gemeinderat, außerdem sollten den bisherigen Referenten ihre Posten soweit wie möglich belassen werden. So hatte sich die CSU umgekehrt fürs Schulreferat interessiert, das aber bei Marlene Greinwald (Freie Wähler) blieb.

Zusätzlich zum – ehrenamtlichen – Wirtschaftsreferenten wird über eine Anlaufstelle im Rathaus für Wirtschaftsthemen nachgedacht. Ob ein Wirtschaftsförderer eingestellt wird oder Zuständigkeiten personell umgeschichtet werden, ist offen. Da Tutzing auch Gesellschafter der Wirtschaftsfördergesellschaft gfw ist, ist sich Krug noch nicht sicher, ob zusätzlich ein gemeindlicher Wirtschaftsförderer sinnvoll ist.

ANGEMERKT

Zwischen Private Equity und Abfalleimern

Wie sich Tutzinger Gemeinderäte um den Posten eines Wirtschaftsreferenten reißen, ist erstaunlich. Sie sind ja alle Ehrenamtler, aber diese Aufgabe bedeutet viel Arbeit. Zum Beispiel persönlichen, regelmäßigen Kontakt mit Firmenchefs und weiteren Akteuren. Wie will man sonst ihre Sorgen und Wünsche kennen?

In Kommunen anderer Regionen gibt es dafür schöne Beispiele. Da wird mancherorts jedes örtliche Unternehmen einmal im Jahr von Verantwortlichen besucht, oder in bestimmtem Turnus werden Veranstaltungen mit Firmenvertretern organisiert. Die lokalen Aufgaben sind meist ganz andere als die in der großen weiten Wirtschaftswelt. Da geht es weniger um EZB-Programme, Globalisierung und Private Equity als um Parkplätze, Straßensäuberung und Abfalleimer.

Aber es gibt auch gewaltige Herausforderungen: Expansionsmöglichkeiten bei beschränkten Baupotenzialen oder das schier unlösbare Problem der Konkurrenz von alteingesessenen Läden und großen Einkaufsmärkten. Ganz zu schweigen von Neuansiedlungen. Ein beträchtliches Arbeitspensum – genug für mehrere Gemeinderäte. Auch wenn nur einer offiziell Wirtschaftsreferent genannt wird. LORENZ GOSLICH